

Praktikern Erfolge zum Vorteil aller Beteiligten erzielt werden können, zeigt die Durchführung von Fütterungsversuchen in der LPG Badrina. Diese LPG wird im Rahmen des Patenschaftsvertrages der Karl-Marx-Universität und dem MTS-Bereich Badrina von Angehörigen der Fakultät für Journalistik und der Veterinärmedizinischen Fakultät betreut. Da es zunächst galt, einen Überblick über den Schweinebestand der LPG zu erhalten, begann im vergangenen Sommer eine Seminarsgruppe des IV. Studienjahres unter der Anleitung von Tierarzt Brabant aus der Ambulatorischen Tierklinik den gesamten Schweinebestand zu tätowieren und Kontrollwägungen durchzuführen.

Im Herbst des vergangenen Jahres trat die Forschungsabteilung des VEB Serumwerk Bernburg an das Institut für Tierzucht und Tierernährung mit der Bitte heran, die Wirkung von Penicillinfütterkonzentrat und von Bioschlamm an Mastschweinen unter Praxisbedingungen zu erproben. Durch die bereits erwähnte Tätigkeit der Studenten waren die wichtigsten Vorbedingungen für die Durchführung von derartigen Versuchen geschaffen und es konnte im Dezember des vergangenen Jahres mit den Versuchen begonnen werden. Der VEB Serumwerk Bernburg stellte das Penicillinfütterkonzentrat und den Bioschlamm zur Verfügung. Mit dem Schweinemeister der LPG Badrina, Kollegen Ammann, wurden die Versuchsgruppen zusammen-

gestellt und der Versuchsverlauf organisiert. Die Kontrollwägungen wurden regelmäßig von der Seminarsgruppe des IV. Studienjahres sowie von einer hinzugekommenen und von mir betreuten Seminarsgruppe unter Leitung des zuständigen Assistenten durchgeführt. Nachdem dieser Versuch im Juni 1960 abgeschlossen wurde, kann ein Urteil über die Wirkung von Penicillinfütterkonzentrat, von Bioschlamm sowie die Kombination von beiden als Biefutter in der Schweinemast, vor allem bei nicht vollwertiger Futterration, abgegeben werden.

Die LPG hatte ohne Mehrkosten und ohne erhöhten Arbeitsaufwand den Vorteil einer erheblichen Mehrproduktion. In einem von mehreren Versuchen wurden an Stelle von 2290 kg in derselben Zeit 3290 kg, das sind 1000 kg mehr Schweinefleisch erzeugt, das entspricht zehn Schweinen im Gewicht von 100 kg bei insgesamt 39 Versuchstieren. Die Studenten wurden bei der Durchführung der Arbeiten mit den Fragen der Schweinehaltung und -fütterung vertraut und konnten praktische Erfahrungen sammeln.

Somit war es durch die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, der volkseigenen Industrie und der sozialistischen Landwirtschaft unter Einbeziehung der Studenten möglich, wissenschaftliche Ergebnisse zu erhalten, die von praktischer Bedeutung für die tierische Produktion sind.

Die Forschung durch die Fakultät zielstrebig lenken

Diskussionsbeitrag von Prof. Dr. Georg Müller, Direktor des Instituts
für Bodenkunde und Mikrobiologie

Der Rat der Landwirtschaftlichen Fakultät hat sich in seinen letzten Sitzungen sehr eingehend mit den neuen Aufgaben in Lehre und Forschung befaßt, die sich aus der in den letzten Monaten auf dem Lande vollzogenen stürmischen sozialistischen Umgestaltung ergeben haben.

Die Mitglieder des Rates der Fakultät, die zum größten Teil an der Entwicklung der vollgenossenschaftlichen Produktionsweise selbst aktiv mitgearbeitet haben, begrüßen und unterstützen die Ausführungen, die Walter Ulbricht auf dem 3. Plenum zur Entwicklung der Landwirtschaftswissenschaft gemacht hat. Er führte u. a. folgendes aus: Die Entfaltung der sozialistischen Großproduktion auf dem Lande ist nur mit Hilfe der Agrarwissenschaft möglich. Noch nie hat es für die deutsche Agrarwissenschaft ein solch großes und interessantes Betätigungsfeld gegeben wie jetzt durch die rasche sozialistische Um-

gestaltung der Landwirtschaft. Die Entwicklung der vollgenossenschaftlichen Kreise und Bezirke schafft eine völlig neue Basis für die wissenschaftliche Arbeit. Sie schafft auch alle Voraussetzungen für die höchstmögliche Wirksamkeit und breite Anwendung der wissenschaftlich-technischen Ergebnisse der Agrarwissenschaften.

Um die wissenschaftliche Arbeit in Zukunft produktiver und zielstrebig zu gestalten, ist es nunmehr an der Zeit, daß die verantwortlichen Leiter der wissenschaftlichen Einrichtungen gemeinsam mit ihren Mitarbeitern die mit der sozialistischen Umgestaltung verbundenen zukünftigen Aufgabenkomplexe für die Forschungsvorhaben exakt ausarbeiten. Es wurde sogar vorgeschlagen, einen Perspektivplan für die Forschungsarbeiten bis zum Jahre 1980 auszuarbeiten. Richtungsweisend für die wissenschaftliche Arbeit der Zukunft sollen sozialistische Arbeitsgemeinschaften sein. In